



Auch die Mitmachgruppe des BCV Birkenau beteiligte sich am Programm des Kräppelnachmittags.

BILDER: FRITZ KOPETZKY

**Diakoniestation:** Erster Kräppelnachmittag ein voller Erfolg / Buntes Programm mit vielen Höhepunkten

## Viel gelacht und auch geschunkelt

**BIRKENAU.** Die Idee zum Kräppelnachmittag hatten zwei Mitarbeiterinnen der Diakoniestation Birkenau-Reisen, Sabine Knapp und Renate Sander-Forstmeier, bereits vor über einem Jahr. In dieser Woche konnten die beiden in Zusammenarbeit mit einer weiteren Mitarbeiterin, Ruth Kohl, den bunten Nachmittag schließlich realisieren. Der Einladung sind über 60 Patienten, Gäste vom Demenz-Café „Vergiss-mein-nicht“ sowie Angehörige gefolgt.

Gleich zu Beginn gehörte die Bühne den Kindern der Kindertagesstätte „Zum guten Hirten“. Im Anschluss hielt Bürgermeister Helmut Morr eine lustige Büttenrede, mit der er für einige Lacher im Publikum sorgte. Die Mitmachgruppe des BCV führte die Gäste musikalisch durch die Bergwelt. Die 91-jährige Patientin Friedel Florig hatte wie auch schon bei den Senioren-

weihnachtsfeiern ebenfalls eine Büttenrede zum Besten gegeben und dann noch zu einem Lied angestimmt. Die Mitarbeiterinnen vom Demenz-Café „Vergiss-mein-nicht“ hatten ebenfalls ein Lied einstudiert und zur guten Stimmung beigetragen. Weitere Höhepunkte waren der Auftritt der Mitarbeiterin Sabine Sauer, die Schlimmes im Krankenhaus erlebt hat, und der Gesangsauftritt von Hans-Gerd Schulz sowie der gemeinsame Auftritt von Bürgermeister Morr mit dem Musiker Theo Kohl, der den gesamten Nachmittag unentgeltlich am Akkordeon begleitet hatte. Schlusspunkt und zugleich ein schöner Augenschmaus war dann der Auftritt der Bambini-Garde vom BCV. Die kleinen Tänzerinnen und Tänzer haben sich direkt in die Herzen der Gäste getanzt.

Es wurde an diesem Nachmittag viel gelacht und geschunkelt. Zum



Auch humoristische und musikalische Beiträge gehörten zum Programm.

Abschied waren sich alle einig, dass diese Veranstaltung viel Freude gemacht hat und im nächsten Jahr unbedingt wiederholt werden muss. Die Diakoniestation bedankte sich bei allen ehrenamtlichen Akteuren und Mitarbeitern der Diakoniestation, die zum Gelingen dieses Nachmittags beigetragen hatten.